

## Erfahrungsbericht Oslo – Aaron Koch

Im Februar diesen Jahres durfte ich ein Praktikum im deutsch-norwegischen Kindergarten in Oslo beginnen und bis Ende Juni abschließen. In meinem Fall eine ganz besondere Möglichkeit, denn ich habe bereits im Sommer 2023 meine Ausbildung zum Erzieher abgeschlossen. Somit bin ich die Reise als ausgebildete Fachkraft angetreten.



(Der Sognsvann im Winter)

Die Kollegen des Kindergartens haben mich mit offenen Armen empfangen und mein Abschluss und meine Qualitäten wurden im Arbeitsalltag sofort sehr geschätzt. Mir wurde sehr viel Vertrauen geschenkt und zugemutet Verantwortung zu tragen. Im Kindergarten wurden 98 Kinder in sechs verschiedenen Gruppen betreut. Ich fand es sehr interessant einen Einblick in die Struktur und Organisation einer so großen Kita zu bekommen. Es gab zwei Kleinkindgruppen (Spatzen und Schnecken), zwei Gruppen für Kinder zwischen drei und fünf Jahren (Wildschweine und Eulen), eine Vorschulgruppe (Bären) und die Freiluftgruppe (Wölfe).



(Ausblick auf den Oslo Fjord vom Vettakollen)

In letzterer durfte ich die fünf Monate meines Praktikums absolvieren. Mit meinem jungen KollegInnenteam und den 17 Wölfen haben wir vier Tage der Woche außerhalb des Kindergartengeländes verbracht. Dienstags sind wir auf die Hütte der Wölfe gefahren, welche sich in einem anderen Statteil Oslos befindet.

Oslos Natur bietet noch andere Ausflugsziele: den Wald, den Sognsvann, die Inseln im Fjord und vielem mehr. Gereist sind wir mit der Trikk, der T-bane, dem Buss und auch mit den Fähren. Hier habe ich viel zum Umgang mit Kindergruppen im Straßenverkehr gelernt, welches ich auch hier in Deutschland anwenden kann.

Tauschen von Personal innerhalb der verschiedenen Gruppen hat ermöglicht auch die anderen Gruppen kennenzulernen. Das Team im Kindergarten und auch rund um den gesamten DENOSO-Komplex (Kindergarten, Grundschule und Gymnasium) war sehr freundlich und hat auch nach der Arbeit gemeinsam Dinge unternommen. Vor allem mit den PraktikantInnen des Kindergartens und der Grundschule ist eine Freundschaft über die Zeit in Oslo hinaus gewachsen. Es war sehr schade, dass ich nur fünf Monate dort verbringen konnte, denn die anderen Erasmus PraktikantInnen waren für ein Jahr dort.



(17.Mai: Nationalfeiertag)

Eines ist mir schnell klar: Oslo ist eine wunderschöne Stadt, welche sehr auf Interkulturalität ausgelegt ist. Zunächst habe ich viel Englisch gesprochen. Über die Zeit hinweg konnte ich jedoch schon vieles auf Norwegisch verstehen und sprechen. Gerade durch den täglichen Kontakt mit der norwegischen Sprache lernte ich schnell, sodass ich zum Ende hin für einige deutsch sprechenden Kinder sogar schon etwas übersetzen konnte.

Neben dem Kindergarten gab es noch eine weitere Institution, die die Zeit in Oslo begleitet hat. Gewohnt habe ich in der evangelisch deutschen Gemeinde mit einer Mitbewohnerin, welche auch Kollegin in der Kita war und einem weiteren Mitbewohner. Das geräumige Zimmer liegt im Keller und grenzt, wie das Bad und die Küche an den Gemeindeflur an. Im strengen Winter kann ich empfehlen aufgrund der Dunkelheit zusätzlich Vitamine zu nehmen. Im Sommer war es leichter, da man viel Zeit außerhalb verbringen konnte. Bei Bedarf kann man über die Gemeinde an Treffen mit anderen Deutschsprachigen teilnehmen und so soziale Kontakte knüpfen.